

09.08.2016

## **Erfahrungsbericht**

### **Ein Auslandssemester in Taiwan**



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Austausch nach Taiwan, staatliche Chengchi University (國立政治大學)

*Fulltime Mandarin Student*

Wintersemester 2015/2016

## I. Warum Taiwan? Warum Chengchi Universität?

Im Wintersemester 2015/16 hatte ich die Chance, ein Semester in Taiwan zu verbringen und dort Chinesisch zu lernen. Ich hatte als Masterstudent im Fach Geschichte zuvor schon Lehrveranstaltungen am Cluster *Asia and Europe* sowie Chinesischkurse besucht und interessierte mich schon länger für Asien und Taiwan. Asien hatte ich zuvor noch nie besucht, zog aber aufgrund meiner Interessen einen Austausch mit einer taiwanesischen Universität in Erwägung. Auf Empfehlung von Freunden entschied ich, mich um einen Platz im Austauschprogramm mit der staatlichen Chengchi Universität in Taipei (國立政治大學) zu bewerben. Obwohl ich nur grundlegende Kenntnisse in Chinesisch besaß, insbesondere noch keine traditionellen Schriftzeichen gelernt hatte wie sie auf Taiwan Verwendung finden, war die Bewerbung erfolgreich. Studierenden, die sich für Asien und Chinesisch lernen interessieren und über einen Auslandsaufenthalt nachdenken, möchte ich gerne ans Herz legen, nach Taiwan zu gehen. Obwohl Taiwan ein schönes und internationales Land ist, bevorzugen es viele Sprachstudierende, die Chinesisch lernen, in die Volksrepublik zu gehen, wohl auch wegen des vereinfachten Zeichensatzes. Aber wer einige Zeit intensiv Chinesisch auf Taiwan gelernt hat, wird meist von den Vorzügen der traditionellen Schrift überzeugt. Auch hat Taiwan einige andere Vorzüge: Taiwan hat eine interessante Geschichte und eine pulsierende Demokratie vorzuweisen und ist eines der freiesten Länder Asiens und auch für Ausländer sehr sicher. Die Universität wiederum hat einen guten Ruf, ist eine der renommiertesten und geschichtsträchtigsten Universitäten auf Taiwan und bietet mit dem *Chinese Language Center*, in dem man 3 Stunden täglich Chinesisch-Unterricht hat, wohl eine der besten Möglichkeiten, um auf Taiwan Chinesisch zu lernen.<sup>1</sup> Auch gibt es hier viele englischsprachige Kurse und ich habe im Rahmen meines Austausches sehr viele ausländische Studierende getroffen, die ohne Chinesisch-Kenntnisse englischsprachige Kurse aus dem BWL-Bereich besuchten.

## II. Die Reisevorbereitungen und „Bürokratisches“

Die wichtigste Frage für einen jeden Auslandsaufenthalt ist ohne Frage die Finanzierung der Reise. Im Falle von Taiwan/Taipei ist es optimal, in einem Studentenwohnheim unter zu kommen, denn Mieten in Taipei sind sehr hoch. Hingegen sind Essen, öffentlicher

---

<sup>1</sup> Alle wichtigen Informationen auf: <http://mandarin.nccu.edu.tw/intro.php?aWQ9MjAxMjZlZnZl>

Nahverkehr (insbesondere die Busse), Unterrichtsmaterialien und Gegenstände des alltäglichen Bedarfes wesentlich erschwinglicher. Anders als in Deutschland essen Taiwaner häufig außerhalb in kleinen Lokalen. In der Umgebung um die Chengchi Universität kann man für weniger als 100 New Taiwan Dollar essen, was ungefähr 2 - 3 Euro entspricht, oft gibt es Tee, Suppe und Reis umsonst dazu. Trotzdem gilt es, die Reise finanziell ausreichend abzusichern, beispielsweise durch einen Bildungskredit und Auslandsbafög (ein Antrag sollte früh gestellt werden). Wer den Aufenthalt in Taiwan mit genügend zeitlichem Vorlauf plant, der sei hier auch auf die verschiedenen Stipendienprogramme der taiwanesischen Regierung verwiesen, auf die sich Studierende ein Jahr zuvor bewerben können.<sup>2</sup>

Für alle Studierende ist es außerdem erforderlich, für die Dauer des Aufenthaltes im Ausland an der Heimatuniversität zurückgemeldet (und beurlaubt) zu sein. Eine Studiengebühr für Austauschstudierende gab es nicht, aber eine Kursgebühr für den Sprachkurs, welche jedoch bei guten Noten und regelmäßiger Teilnahme am Unterricht erlassen wird. Im Ausland muss zusätzlich eine Krankenversicherung bestehen, da ein längerer Aufenthalt außerhalb Deutschlands nicht von der normalen Versicherung gedeckt wird. Es gibt günstige Zusatzversicherungen, die man für etwas mehr als 1 Euro pro Tag bekommen kann.

Grundsätzlich muss sich jeder Studierende mit den Visa-Bedingungen für Taiwan vertraut machen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, je nachdem, wie lange man sich in Taiwan aufhalten will. Visa für Taiwan müssen in einer der 4 Taiwan-Vertretungen in Deutschland (für Baden-Württemberg etwa die Vertretung in München) beantragt werden. Eine richtige Botschaft besitzt Taiwan aufgrund der diplomatischen Situation nicht. Schlussendlich noch die Frage der Unterbringung: Ich hatte das Glück, einen Platz im Studentenwohnheim zu bekommen. Die Chengchi Universität bietet Austauschstudierenden die Chance, sich entweder im regulären Wohnheim oder im International House einzuquartieren.



*Dorm 10 (自強 10 舍)*

<sup>2</sup> Zu finden unter: <http://www.taiwanembassy.org/ct.asp?xItem=483441&ctNode=3532&mp=107>

Es ist zu empfehlen, sich auf eine solche Unterbringung zu bewerben, denn reguläre Unterbringungen in Taipei sind sogar an Heidelberger Verhältnissen gemessen teuer.

Durch die klimatischen Bedingungen in Nordtaiwan sind viele der Zimmer sehr feucht und besitzen oft keine Heizmöglichkeit, was insbesondere im regnerisch-nassen Winter zum Problem werden kann. Ich packte also auch einen Mantel und eine Regenjacke ein, obwohl Taiwan eine sehr heiße Insel ist. Als ich im letzten Monat meines Aufenthalts in einer privaten Unterkunft wohnte, merkte ich sehr schnell, wie feucht und kalt die Nächte im taiwaner „Winter“ sein können und dass die eher teuren Zimmer keine gute Isolierung haben. Die Bezahlung der Mieten für Wohnheim und auch die private Unterkunft erfolgten übrigens immer bar.

Um auf Taiwan Geld abheben zu können, habe ich mir auf Rat eines Freundes eine DKB Student Card besorgt. Mit dieser kann man international Geld abheben, jedoch nicht bei allen Banken. Die Automaten der *Cathay united Bank* (國泰世華銀行), die man auch in den meisten Metro Stationen in Taipei finden kann, waren jedoch immer zuverlässig. Wer viel auf Taiwan sehen will, der sollte zusätzlich etwas Geld für die Verkehrsmittel einplanen. Insbesondere die Schnellzüge sind teuer. Billiger aber auch langwieriger wären die großen Busse, die Tagesfahrten über die ganze Insel anbieten. In Taipei kann man sich sehr komfortabel mit der Easy Card bewegen (悠遊卡), diese kann sowohl in der Metro als auch den Bussen verwendet werden. Bei dem Flugticket von Frankfurt Airport nach Taoyuan Airport in Taiwan steht man vor der Qual der Wahl. Aufgrund der großen Entfernung von Deutschland nach Taiwan sind diese Flüge einer der großen Kostenpunkte. Ich selbst habe mich mit der Fluglinie *Emirates* für einen Kompromiss, d.h. für einen Umstieg in Dubai, entschieden. Außer der taiwanesischen China Airlines fliegen die meisten Fluggesellschaften keine Direktflüge nach Taiwan. Ein Nonstopflug von Frankfurt nach Taoyuan mit China Airlines dauert nur 14 Stunden und ist entsprechend teurer.

### **III. Ankunft und das Zurechtfinden**

Am Tage meiner Ankunft wurde ich von einer der beiden Buddys, die mir von der Universität zugewiesen worden waren, abgeholt. Mit beiden hatte ich schon in den Wochen und Monaten vor meinem Aufenthalt geschrieben und Treffen vereinbart. Ich war sehr dankbar für die Hilfe und das Abholen am Flughafen, hatte aber sonst im Verlaufe meines Aufenthalts wenig Kontakt mit meinen Buddys. Nach der Landung fuhren wir vom Flughafen in einem Taxi zur Taipei Mainstation, wo ich mir für den ersten Tag ein Hostel gebucht hatte, hier konnte ich

das erste Mal etwas Typisches für Taiwan kennen lernen: Die Klimaanlage im Dauerbetrieb. Das Wetter draußen, die Klimaanlage drinnen, viele Menschen und die Großstadt, an diesem ersten Abend merkte man am deutlichsten, dass die Heimat sehr fern war.

In den folgenden Tagen lernte ich aber sehr schnell, mich anhand des Metrosystems in Taipei zu orientieren, Freunde, die ich schon aus Heidelberg kannte, halfen mir dabei. Sie halfen mir ebenfalls dabei, eine Prepaidkarte für mein Handy zu bekommen, die Karten selbst sind im Übrigen sehr günstig und insbesondere das große Datenvolumen war sehr nützlich. Im Rahmen einer ersten Erkundungstour mit meinen Freunden sah ich sowohl einige Sehenswürdigkeiten und unzählige kleine Restaurants und Imbissbuden. Schließlich gingen wir auch noch in den *Guang Hua Electronics Plaza* (光華商場), hier kann jedes erdenkliche Elektronikteil gekauft werden, vom günstigen Adapter, die jeder Taiwanreisende aus Deutschland brauchen kann, bis hin zum Notebook. Tatsächlich sprachen auch hier einige Verkäufer Englisch und andere Europäer, die keinen Chinesisch-Unterricht besuchten, schafften es, in Taipei ein neues Mobiltelefon und eine Prepaidkarte zu bekommen.

Die nachfolgenden Tage verbrachte ich dann in einem zweiten Hostel, dem *Eight Elephants*, welches vielleicht nicht so komfortabel wie andere Hostels, aber dafür sehr gesellig war. Hier kann man sowohl andere Austauschschüler, Taiwaner, Touristen und „Überlebenskünstler“ antreffen. Ich lernte hier viele andere Studierende kennen, die an der Chengchi Universität studierten. Es liegt an der *Guting Station* (古亭站) und ein Bus, mit dem man zur Universität gelangen kann, hält auch in der Nähe, was zuvor den Ausschlag für die Wahl dieses Hostels gegeben hatte. Ich musste hier eine Woche bleiben, da der Einstufungstest für Chinesisch schon auf den 31. August angesetzt war, der frühest mögliche Zeitpunkt zum Einzug ins Wohnheim aber erst der 4. September war. An den darauffolgenden Tagen sah man viele asiatische Eltern mit leuchtenden Westen, die ins Wohnheim kamen, um ihren Kindern beim Einzug zu helfen, etwa beim Einkauf von Matratzen und Bettzeug, welche jedoch in den ersten Wochen auch im Wohnheimshop gekauft werden konnten.



Um die Studierenden auf alle Eventualitäten vorzubereiten, war die Teilnahme an einem Sicherheits-Workshop eine der ersten Veranstaltungen, die nach dem Einzug ins Wohnheim auf die Austauschstudenten wartete. In diesem Rahmen wurde man über Verhaltensregeln bei Taifun und Erdbeben informiert. Ich erreichte Taipei zwischen zwei Taifunen, wobei die

Taifunaison sich eigentlich schon dem Ende neigte. Überhaupt habe ich vom Beginn meiner Landung an auf Erdbeben oder gewaltige Stürme gewartet, blieb jedoch weitestgehend davon verschont. Die Erde in Taiwan bebt oft, aber glücklicherweise ist es selten so schlimm, wie man sich es vorher ausgemalt hatte. Der Sprachunterricht begann im September vor den Vorlesungen und war zudem nicht nach einem zwei Semestertakt, sondern in vier Terms geteilt. Theoretisch bearbeiteten wir pro Term ein Lehrbuch und hatten in der Mitte des Terms eine Zwischenklausur und eine Abschlussklausur am Ende. Ich hatte ursprünglich anders geplant und auch die Universität schien andere Planungen vorzusehen, denn die Vermittlung der Studentenwohnheim-Plätze erfolgte trotzdem im Semestertonus. Daraus entstand für die wenigen Austauschstudierenden, die wie ich zum Mandarin lernen hier waren und nicht nur einen Term, sondern 2 Terms besuchen und ein halbes Jahr bleiben wollten, die Situation, sich für den letzten Monat eine neue Bleibe suchen zu müssen. Dies war aber für mich glücklicherweise kein Problem, da ich eine Chance hatte, mich bei einer Bekannten aus einem Zusatzsprachkurs einzuquartieren.

#### **IV. Chinesischunterricht**

Für Austauschstudierende bietet die staatliche Chengchi Universität drei Arten des Austausches an: Den Besuch regulärer Kurse der Universität ohne Chinesischunterricht (viele Kurse werden auf Englisch angeboten), die Teilnahme an regulären Kursen und Teilzeit-Chinesischkurse, d.h. 2 Mal in der Woche Chinesischunterricht. Und die dritte Variante: Das Vollzeit-Chinesisch-Studium (fünf Tage pro Woche je 3 Stunden pro Tag). Zu Beginn des Chinesischunterrichtes wurde eine Grundlage von Schriftzeichen geschaffen, indem vielfach bereits bekannte Vokabeln wiederholt wurden. Meine Klasse bestand zur Hälfte aus Japanern, zwei Deutschen, einem Österreicher und einer Amerikanerin. Viele meiner Klassenkameraden, die nicht aus Asien kamen, sprachen besseres Chinesisch als ich, doch wir alle hatte im Grunde ähnliche Probleme mit den traditionellen Schriftzeichen, auf die im Unterricht zu Recht sehr großen Wert gelegt wurde. Erst nach einigen Wochen reduzierte die Lehrerin das Tempo, als wir immer mehr und mehr neue Schriftzeichen lernten. Nach einiger Zeit gewöhnte man sich an die Besonderheiten des Taiwaner Unterrichtsstils. Für die Lehrer hier war es so von großer Bedeutung, viele Tests zu schreiben, die auch in die Abschlussnote einfließen sollten. Im Unterricht griffen wir auf die beiden Lehrbücher (視聽華語 und 當代中文課程) zurück, die beide mit der Lautschrift Pinyin operierten und auf das Lernen der Sprache anhand von Alltagssituationen ausgerichtet waren. Das neueste Lehrbuch, *A course*

in *Contemporary Chinese* (當代中文課程) fiel hier insbesondere durch Übersichtlichkeit und modernes Vokabular auf. Als ich eines Abends am Ende meines Aufenthaltes in Taiwan meine Freunde wieder traf, gelang es mir, einen ganzen Abend nur Chinesisch zu sprechen. Ich erinnere mich mit Stolz daran. Die Chengchi Universität ist eine der Universitäten, die dem Austauschstudenten einen intensiven Unterricht bieten kann. Die Chinesischkurse werden, wenn die Studenten gut genug abschneiden (gute Noten und regelmäßige Anwesenheit), von der Universität bezahlt. Andernfalls muss der Studierende eine Gebühr entrichten.



Doch wer mitarbeitet und regelmäßig erscheint, sollte damit keine Probleme haben. Anders war es mit den Semesterzeiten des Sprachinstitutes: Da diese nicht dem normalen Semesterturnus folgen, sondern in vier Terms pro Jahr gegliedert sind, die Belegungszeiträume der Studentenwohnheime sich aber nach den Semesterzeiten richten, war es mir nicht möglich, im Februar und März im Wohnheim zu wohnen. Das Semester endete im Januar, doch der Unterricht am Sprachinstitut erst am 26.2. Ich zog also im Januar in eine Wohnung zur Zwischenmiete einer Bekannten, die Urlaub in Südostasien machte, womit das Problem ausgeräumt war.

#### IV. Alltag und Essen

Jedes Kursniveau wurde in mehreren Klassen zu verschiedenen Tageszeiten unterrichtet. Mein Kurs fand morgens um 8 Uhr statt und endete um 11. Danach nutzte ich oft die Gelegenheit, gemeinsam mit meinen Klassenkameraden zu essen. Vom Unterrichtsgebäude, das ebenso wie der Großteil des Campus auf einem Berg liegt, bis zur Hauptstraße vor dem Haupteingang der Universität sind es nur 10 Minuten bergab. Hier gibt es Restaurants, in denen man zu für Taiwan typischen, günstigen Preisen essen kann. Auf Taiwan kann man sehr abwechslungsreich essen, neben der lokalen Küche sind mir insbesondere japanische und koreanische Restaurants in guter Erinnerung geblieben. Die Nachmittage nutzte ich gerne, um mich auszuruhen, die Stadt Taipei zu erkunden oder Chinesisch zu üben. Es gab immer einen Test, auf den es sich vorzubereiten galt, bis zu dreimal in einer Woche gab es Vokabel- oder Grammatiktests. Oft ging ich sowohl zum Mittag- als auch Abendessen bergab vom Campus

auf die Straße, denn richtige Restaurants oder eine eigene Küche gab es in den Studentenwohnheimen nicht. Das Wochenende bot immer die Gelegenheit, etwas Umfangreicheres zu unternehmen. Ich versuchte mit Taiwanern Kontakte zu knüpfen, etwa indem ich mich zu Sprachtandems verabredete, traf mich mit Klassenkameraden aus dem Chinesischkurs oder unternahm Ausflüge zum National Palace Museum oder in das Zentrum von Taipei, nach Pingxi, Tainan oder Taizhong. Da ich mich auch für asiatisches Kino



interessierte, wusste ich, dass das *Golden Horse Film Festival* (台北金馬影展) im Herbst in Taipei stattfand, eine tolle Gelegenheit, unbekanntere asiatische Filme zu schauen. Natürlich kann man auch Internationales Kino in Taipei genießen, oft sind Filme auf Englisch verfügbar und Chinesisch untertitelt. Essen ist

im Allgemeinen (insbesondere außerhalb Taipeis und nahe der Chengchi Universität) recht erschwinglich und viele junge Taiwaner an der Uni essen täglich außerhalb. Man muss jedoch verstehen, dass westliches Essen und insbesondere Käse in Taiwan sehr teuer sind. Noch heute vermisse ich viele der Gerichte, die ich in dieser Zeit in Taiwan gegessen habe. Für Allergiker ist es wichtig zu beachten, dass es in Asien viele Gerichte gibt, die offensichtlich und manchmal auch ohne, dass die Verkäufer es wüssten, Erdnüsse (花生) enthalten. Wer allergisch ist, muss sowohl an entsprechende Medikamente denken, als auch darüber nachdenken, welche Speisen er oder sie zu sich nimmt. Eine Besonderheit von Taiwan sind die vielen exotischen Früchte, die es hier zu kaufen und zu entdecken gibt. Trotz einiger kleinerer Unfälle wegen meiner leichten Erdnussallergie war Essen in Taiwan eine tolle Erfahrung. Auch die zahlreichen Nachtmärkte von Taiwan bieten eine tolle Chance, Neues zu entdecken.

## V. Fazit

Ich habe den Aufenthalt an der staatlichen Chengchi Universität als eine bereichernde Erfahrung wahrgenommen. Der Unterricht dort war sehr interessant und ich habe viele andere Studierende aus Taiwan und anderen Ländern getroffen. Taiwan zu besuchen und dort zu

leben war eine intensive und schöne Erfahrung, gerne wäre ich wieder auf der kleinen grünen Insel. Besonders das Essen vermisse ich, aber auch dieses typisch Taiwanesische und das Leben in einer asiatischen „Großstadt“ (Taipei ist hier natürlich kein Vergleich zu Megacities wie Peking oder Seoul). Gegen Ende meines Aufenthaltes besuchte ich auch Südkorea: Seoul ist riesig und das Wetter kalt. Dort habe ich bemerkt, wie sehr ich mich schon an Taiwan gewöhnt hatte. Zwar neigt sich mein Studium dem Ende zu, doch habe ich vor, auch weiterhin Chinesisch zu lernen und wünsche mir, in Zukunft auch wieder nach Taiwan zu kommen. Der Austausch selbst hatte auch seine Schattenseiten, etwa vermisse ich immer das europäische Frühstück. Kommt man in einem so fremden Land an, so fühlt man sich zunächst einmal einsam, doch die Universität bot viele Zusatzaktivitäten, die dies ausgleichen sollten. Auch die Betreuer im Mandarin Trainingscenter und die Organisatoren des Austausches waren immer sehr hilfsbereit und freundlich. Letztlich hat es für jedes Problem eine gute Lösung gegeben und es gab unzählige schöne Erfahrungen über das Leben und den Alltag in Taiwan. Darum möchte ich jedem Interessierten einen Aufenthalt in Taiwan ans Herz legen.



Ausblick auf einen Teil des Campus und Muzha (木柵) und Innenstadt von Taipei bei Nacht



Longshantempel (龍山寺)